

Musikschule Train

Nicht mehr wegzudenken aus unserem Gemeindeleben ist die Musikschule. Seit Beginn des neuen Schuljahres gibt es nun auch ein Querflötenensemble. Die verschiedenen Musikgruppen wirken schon seit einigen Jahren bei kulturellen Veranstaltungen in unserer Gemeinde mit. So etwa beim Martinimarkt, bei Ausstellungen oder jüngst beim



Adventskonzert in der Trainer Pfarrkirche. Das Niveau der jungen und auch älteren Musiker ist inzwischen beachtlich. Davon konnte man sich auch beim kürzlich stattgefundenen Wichtlkonzert überzeugen. Mit den Einnahmen aus Kaffee- und Kuchenverkauf, die das Kreativforum und fleißige Mütter unserer Musikschüler am Martinimarkt erwirtschafteten, konnten ein Musikschulbanner, Noten und die Fahrt des Kinderchores ins Theater Regensburg finanziert werden. Vielen Dank dafür. Übrigens: Termin für den Tag der offenen Tür im Jahr 2018 ist der 01. Juli.

Bau- und Gewerbegebiete

Die Verhandlungen für neue Baugebiete gestalten sich sehr schwierig. Falls sich Grundstückskäufe insbesondere in St. Johann nicht wie gewünscht realisieren lassen, wird das Baugebiet kleiner als geplant ausfallen müssen. Ob die Erschließungsmaßnahmen schon nächstes Jahr beginnen können, ist zurzeit eher unwahrscheinlich. Gewerbeflächen hat unsere Gemeinde noch ausreichend verfügbar. Für künftige Erweiterungen sind wir bereits im Besitz weiterer Areale. Wie bereits vor einem Jahr erwähnt, investiert die Hopfenveredelung St. Johann, unser größter Betrieb, kräftig in seinen Standort. Die Extraktion wird von Wolnzach nach St. Johann verlagert, rund 50 neue Arbeitsplätze werden dabei entstehen. Der Bauplan für die dafür erforderlichen Gebäude wurde vom Gemeinderat bereits abgesegnet. Die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern des Betriebes und der Gemeinde ist hervorragend. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle nochmals besonders bedanken. Wir können miteinander stolz darauf sein, den größten Hopfen verarbeitenden Betrieb der Welt am Ort zu haben.

Ferienprogramm in Train

Bereits zum zwölften Mal wurde heuer in unserer Gemeinde ein buntes Ferienprogramm für Kinder angeboten. Verantwortlich dafür zeigt sich wie immer die Initiatorin Monika Rienmüller. Vierzehn verschiedene Vereine, Firmen und Institutionen haben die Veranstaltungen durchgeführt, unter ihnen auch die Gemeinde und die Pfarrei. Das bunte Programm beinhaltete beispielsweise eine Schatzsuche, den Erwerb eines Sportabzeichens, Minigolf spielen, Stockschießen und Basteln bzw. Schreibern. Dazu gab es Kino im Zehentstadl, eine Walderkundung, Pizzabacken und zum Abschluss das Seilziehen „Groß gegen Klein“ am Stockschützenplatz mit einer Überraschung für die Kinder. Mein Dank gilt der Cheforganisatorin und allen Helferinnen und Helfern.



Hochwasserschutz bei Unwettern

Vor einem Jahr habe ich bereits darüber berichtet, dass sich der Bau eines Regenrückhaltebeckens in St. Johann wegen des Fundes von Zauneidechsen im geplanten Baubereich verzögert. Auf die notwendige Baugenehmigung warten wir bis heute. Alle erforderlichen Auflagen, wie der Bau von Ersatzhabitaten (Behausungen) für diese Echtenart wurden längst erfüllt. Umso unverständlicher ist es, dass die zuständige Naturschutzbehörde die Genehmigung noch immer nicht erteilt hat. Das Ganze grenzt inzwischen fast schon an Schikane. Umfangreichen Schriftverkehr gab es schon in dieser Angelegenheit. Für das Frühjahr wurde uns nun endlich grünes Licht in Aussicht gestellt. Die Ausschreibungen für die Bauarbeiten werden dann schnellstens erfolgen.

Inzwischen haben auch die Planungen für die Regenrückhaltung in den Ortsteilen Train und Mallmersdorf große Fortschritte gemacht. Für Train kann die Umsetzung bei gutem Verlauf im nächsten Jahr ebenfalls erfolgen. Im Bereich Mallmersdorf müssen voraussichtlich Grundstücksflächen erworben werden. Die Mallmersdorfer haben aber schon signalisiert, dass dies möglich sein wird. Wir bleiben auch hier dran.



Die Zauneidechse

Spielplatz Heidelberg

Die Sanierung des Spielplatzes Heidelberg war eigentlich für diesen Herbst vorgesehen. Auf Grund der guten Auftragslage war aber kein Betrieb in der Lage, die Arbeiten noch vor Wintereinbruch auszuführen. Die Maßnahme wird nun im Frühjahr begonnen. Die Kinder dürfen sich dabei auf neue Spielgeräte freuen. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Tandemschaukel, einen Kletterturm, einen Piratenmast mit Kletterpyramide, eine Pendelbrücke und Sitzbänke für rund 18.000 Euro anzuschaffen.

FFW

Voraussichtlich 2020 kann die Freiwillige Feuerwehr Train mit einem neuen Löschfahrzeug rechnen. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 (HLF20) für die Feuerwehr anzuschaffen. Rund 400.000 Euro wird das neue Gefährt kosten. Von der Regierung erhalten wir einen Zuschuss von 119.000 Euro. Dieser wurde bereits anfang November genehmigt. Der Landkreis wird das Fahrzeug mit voraussichtlich 35.000 Euro fördern, den Rest muss die Gemeinde aufbringen. Das vorhandene Löschfahrzeug LF16/12 wird verkauft, die Beladung wird weiterverwendet. Die Beschaffungsdauer wird insgesamt drei Jahre betragen. Unser LF16 ist bis dahin 25 Jahre alt, ein Alter in dem Feuerwehrfahrzeuge in der Regel ersetzt werden. Mit einer Besetzung von neun Mann ist das neue Gefährt für die selbstständige Brandbekämpfung, zum Fördern von Löschwasser und zur Durchführung technischer Hilfeleistungen konzipiert. Es verfügt über einen Löschwasserbehälter mit einer nutzbaren Wassermenge von 2000 Litern und eine Schnellangriffseinrichtung zur Bekämpfung von Entstehungsbränden. Die Bezeichnung HLF 20 steht für ein Löschgruppenfahrzeug mit erweiterter Beladung und Ausrüstung für die technische Hilfeleistung. Die Neuananschaffung erfolgte dabei Absprache mit der Kreis-Feuerwehrführung. Ein Fahrzeug in dieser Größe ist auch notwendig, weil unsere Feuerwehr als Zweitwehr für die Autobahn zuständig ist. Das kleinere Fahrzeug LF8 wird weiter verwendet und für den Personentransport sowie kleinere Einsätze genutzt. Ein Planungsbüro wird die notwendige EU-Ausschreibung nun durchführen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den Kommandanten Markus Müller und Ernst Krojer sowie den Vorständen Nico van Eynde und Max Lederer und ihren Teams besonders bedanken, dass sie rund um die Uhr bei den unterschiedlichsten Unglücks- und Brandfällen stets als Retter im Einsatz sind.



Sanierung B 301

Von Ende September bis Anfang November wurde die Bundesstraße zwischen Appersdorf und St. Johann saniert. Da Straßenbauamt Landshut hat diese Maßnahme durchgeführt. Die Straße war dabei teilweise komplett gesperrt. Die Informationen für die Anlieger waren von Seiten der Behörde relativ dürftig. Ich habe hier versucht, noch entsprechend nachzubessern. Wie von einigen Bürgern zu hören war, gab es aber dennoch teilweise Missverständnisse. Dies bedaure ich sehr. Ich bedanke mich bei allen Betroffenen, insbesondere den Anliegern für ihr Verständnis und ihre Geduld. Ich hoffe, dass die Straße nun wieder die nächsten 20 Jahre „ihren Dienst tut“.



Winterdienst

Nachdem wir in den vergangenen Jahren von Schnee und Eis weitgehend verschont waren, hat uns der Winter gezeigt, dass er dies durchaus noch zu bieten hat. Ich möchte Sie daher wieder bitten, wie gewohnt Ihrer Räum- und Streupflicht nachzukommen. Vielen Dank dafür.

Neuer Flächenmäher für Bauhof

Der Gemeinderat hat für den Bauhof einen neuen Flächenmäher angeschafft. Das alte Gerät ist in die Jahre gekommen und wird künftig für kleinere Arbeiten noch weiterverwendet. Die Kosten für den neuen Ferrari Turbomäher betragen 54.000 Euro. Der Bauhof kann damit alle Arbeiten im Bereich der Grünpflege optimal erledigen.



Spielplatz Heidelberg

Die Sanierung des Spielplatzes Heidelberg war eigentlich für diesen Herbst vorgesehen. Auf Grund der guten Auftragslage war aber kein Betrieb in der Lage, die Arbeiten noch vor Wintereinbruch auszuführen. Die Maßnahme wird nun im Frühjahr begonnen. Die Kinder dürfen sich dabei auf neue Spielgeräte freuen. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Tandemschaukel, einen Kletterturm, einen Piratenmast mit Kletterpyramide, eine Pendelbrücke und Sitzbänke für rund 18.000 Euro anzuschaffen.

Integrierte Ländliche Entwicklung

Bei der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Hallertau Mitte stehen die ersten Projekte in den Startlöchern. Als erstes Projekt wird das so genannte Kernwegenetz in Angriff genommen. Für den Ausbau dieser Gemeindeübergreifenden Wege werden nicht unerhebliche Fördergelder in Aussicht gestellt. Die wichtigsten Strecken wurden inzwischen von Experten aufgenommen und überprüft. Wir haben dabei besonders die Wege zwischen Mallmersdorf und Mitterstetten bzw. Niederumelsdorf im Blick. Diese sind besonders sanierungsbedürftig. Ebenso ist die Errichtung von Radwegen ein Thema. Fernziel ist dabei ein Radweg, der von Train bis nach Volkenschwand und weiter nach Landshut führt. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die so genannte „Deutsche Hopfenstraße“. Teilstücke des Radweges existieren schon. Im kommenden Jahr wird voraussichtlich die Strecke von Train bis Elsendorf in Angriff genommen.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugendliche und Freunde unserer Gemeinde Train!

Jahresrückblicke in Funk und Fernsehen kündigen es bereits seit einigen Wochen an: Schon wieder ist ein Jahr fast zu Ende und das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Ich hoffe, dass Sie in den vergangenen Adventswochen bereits ein wenig Zeit gefunden haben, um inne zu halten und zur Ruhe zu kommen. Ich weiß aus Erfahrung, dass dies sehr schwer ist und dass oftmals hektik, Einkaufsstress und Termindruck vorherrschen. Zumindest sollte man versuchen, einfach ruhiger, gelassener, toleranter und rücksichtsvoller zu sein, vor allem gegenüber seinen Mitmenschen.

Das Weihnachtsfest und die Zeit zwischen den Jahren bringen uns allen hoffentlich ein paar Tage Besinnlichkeit. Dann haben wir womöglich Zeit, mit unseren Angehörigen oder Freunden ein schönes Fest zu begehen, uns wieder auf uns selbst zu besinnen und das in den Vordergrund zu stellen, was wichtig ist im Leben. Neben den weltbewegenden Dingen, wie ein Jahr Präsidentschaft von Donald Trump, der Bundestagswahl mit dem Warten auf eine neue Regierung oder dem Dieselskandal gibt es auch in unserer Gemeinde wieder viele Veränderungen, die erwähnenswert sind. In Train, St. Johann, Mallmersdorf und Neukirchen haben sich in diesem Jahr wieder viele Menschen durch ihre Solidarität und durch Mitmenschlichkeit ausgezeichnet. Dies habe ich an vielen Stellen und in häufigen Begegnungen erfahren dürfen. Manche Projekte hätten ohne die unentwegte Unterstützung der zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Kräfte nicht umgesetzt werden können.

Von Johann Wolfgang von Goethe stammt der Satz: „Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.“ Ich möchte es dennoch versuchen und mich bei allen bedanken, die auch heuer wieder ihren Beitrag für unsere Gemeinde geleistet haben. Vieles davon geschah ohne großes Aufheben, überwiegend im Hintergrund, aber äußerst effektiv und am Wohle der Menschen unserer Kommune ausgerichtet. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt vor allem unserem Pfarrer Franz X. Becher, Pfarrer i. R. Max Rabl sowie Pastoralreferent Christian Bräuherr, der Schule mit Rektorin Ingrid König und ihren Lehrkräften und Mitarbeitern sowie unseren Vereinen, Organisationen und Initiativen für ihr ehrenamtliches Engagement. Auch die Gemeindeverwaltung



mit Geschäftsleiter Georg Bergermeier, die Gemeindearbeiter, das Personal der Kinderkrippe mit Leiterin Manuela Grimm, das Kindergartenteam mit Leiterin Inge Auer, die Lehrkräfte der Musikschule mit den Leitern Hartmut Brauß und Matthias Hamburger, die Büchereidamen um Rita Herrmann und das Kreativforum haben wieder hervorragende Arbeit geleistet. Ein Dankeschön auch den Mitgliedern des Gemeinderates für die überwiegend gute Zusammenarbeit.

Aus einer Predigt von Martin Luther, dessen „500 Jahre Reformation“ heuer gefeiert wurden, stammt das Zitat: „Wenn der Bürgermeister seine Pflicht tut, werden kaum vier da sein, die ihn mögen.“ Ganz so schlimm ist es hoffentlich nicht. Ich bin immer bestrebt, meine Pflichten als Bürgermeister nach bestem Wissen und Gewissen und im Sinne des Gemeinwohls zu erfüllen. Ich möchte aber an Sie die Bitte richten: Halten wir auch im kommenden Jahr weiterhin zusammen und gehen wir wieder ein Stück unseres Lebensweges gemeinsam mit Solidarität, Toleranz, Herz und Verstand. So werden wir hoffentlich auch vernünftige Entscheidungen zum Wohl unserer Gemeinde treffen können.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche ich Ihnen allen auch im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Bauhofs und im Namen unseres Gemeinderates ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr 2018.



Ihr Bürgermeister
Gerhard Zeitler



Schule

Die Ganztagsbetreuung (offene Ganztagschule) der Schüler an unserer Grundschule läuft mittlerweile seit mehr als einem Jahr und hat sich bestens etabliert. Regierung und Gemeinde finanzieren dieses kostenlose Angebot. Mehr als 20 Kinder nutzen die Mittagsverpflegung mit gleichzeitiger Hausaufgabenbetreuung. Mein Dank gilt dem Betreuungsteam mit Erzieherin Regine Ertlmaier, Brigitte Niesl, Heike Lomb und Anita Gottwinter für ihre hervorragende Arbeit. Schon vor zwei Jahren wurde auch eine Ferienbetreuung für die Kinder in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Siegenburg, Wildenberg, Train und Elsendorf angeboten. Diese wird auch in Zukunft fortgesetzt, falls entsprechende Nachfrage besteht. Ich denke, dass die Gemeinde damit für die Kinder und Familien sehr vieles anbietet.

Kinderkrippe

Als Erfolgsgeschichte kann inzwischen auch unsere Kinderkrippe „Hopfzwergerl“ bezeichnet werden. Die Einrichtung ist seit über einem Jahr voll ausgelastet. Es besteht inzwischen sogar eine Warteliste für die Aufnahme von Kindern. Die Betreuerinnen mit Leiterin Manuela Grimm, ihrer Vertreterin Bettina Scharf und der Kinderpflegerin Daniela Röhl leisten beste Betreuungs- und Erziehungsarbeit. Zum Sommerfest konnten die Kinder einen neuen Sinnesweg erstmals ausprobieren. Danke an die Firma Schretzlmeier, die dafür einen Laufsteg gefertigt hat, in den Wannen – gefüllt mit unterschiedlichen Naturstoffen wie Kies, Erde oder Wasser – eingelassen sind. Für die Kinder ein tolles Erlebnis.



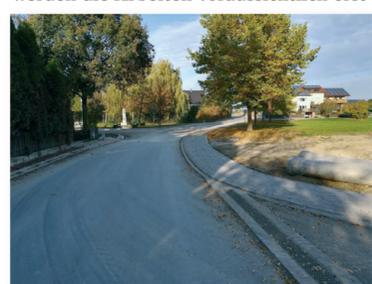
Dorferneuerung

Das Hauptaugenmerk der Vorstandschaft Dorferneuerung war heuer auf die Sanierung der Herrnstraße gerichtet. Es handelt sich dabei um die größte Tiefbaumaßnahme, die seit vielen Jahren in der Gemeinde durchgeführt wird. Anfang des Jahres wurde termingerecht der Abwasserkanal saniert. Leider verläuft aber der Baufortschritt inzwischen nicht mehr ganz nach Plan. Dies hat verschiedene Ursachen. Die im Bereich des Gehweges vorhandenen Gas- und Stromleitungen waren lediglich 15 Zentimeter unter der Oberfläche verlegt. Zur ordnungsgemäßen Ausführung mussten sie zum Teil per Hand frei- und dann tiefergelegt werden. Der Kreuzungspunkt zur Eckherstraße und der Bereich der Bushaltestellen werden zur optischen Verkehrsberuhigung mit Granit ausgeführt. Hier hat es erhebliche Lieferschwierigkeiten gegeben. Wegen der angespannten Marktsituation haben wir nur 40 Tonnen Granit pro Woche erhalten. Verarbeitet werden insgesamt 240 Tonnen.

Der Baustelle zum Opfer gefallen sind leider auch zwei Pappeln. Sie waren schadhaf und darüber hinaus waren ihre Wurzeln in den neuen Straßenbereich eingewachsen, was letztlich zu einer Gefährdung geführt hätte. Die neue Zufahrt zum Schlossplatz ist inzwischen weitgehend fertiggestellt. Für das Bauvorhaben wurde vom Wasserwirtschaftsamt ein Drosselwerk zum dosierten Ablauf des Oberflächenwassers bei Starkregen gefordert. Der über zehn Tonnen schwere Betonkörper wurde schon in den Kanal eingebaut. Auch die 24 neuen Parkplätze sind bereits nutzbar. Die alte Schlossplatzzufahrt wird aber vorerst weiter bestehen.

Der bei den Bauarbeiten angefallene Erdaushub musste vor seiner Abfuhr auf Grund gesetzlicher Bestimmungen im Bereich des Zehentstadls erst einmal gelagert und beprobt werden. Nach dieser Analyse wurde er abtransportiert und ordnungsgemäß entsorgt. Im Bereich der neuen Straße hat die Gemeinde bereits Leerrohre für Glasfaserkabel und für eine etwaige E-Ladestation für Elektroautos verlegen lassen. Auch eine neue Beleuchtung mit LED-Technik hat die Straße erhalten. Diese ist seit kurzem bereits in Betrieb. Einige Anwohner haben sich schon sehr lobend darüber geäußert. Die Fahrbahnbreite beträgt, wie bereits mehrfach bekannt gemacht, 5 Meter. Dies war auch eine Voraussetzung für die Förderung. Optisch wirkt die Fahrbahn zwar schmaler, aber die Randbereiche zu beiden Straßenseiten werden überwiegend gepflastert und können so befahren werden. Dazu ist auch der Gehweg abgesenkt und somit barrierefrei. Mit all diesen Maßnahmen soll der Verkehr in dieser Straße beruhigt werden.

Die erste Asphalttschicht wurde weitgehend aufgebracht. Ab Mitte Januar ist die komplette Durchfahrt wieder möglich. Aber bis wieder absolut freie Fahrt herrscht, muss ich Sie leider noch um Geduld bitten. Infolge der angesprochenen Verzögerung werden die Arbeiten voraussichtlich erst im Frühsommer abgeschlossen. Die Maßnahme kostet zwei Millionen Euro. Etwa die Hälfte davon erhalten wir als Zuschuss vom Amt für Ländliche Entwicklung.



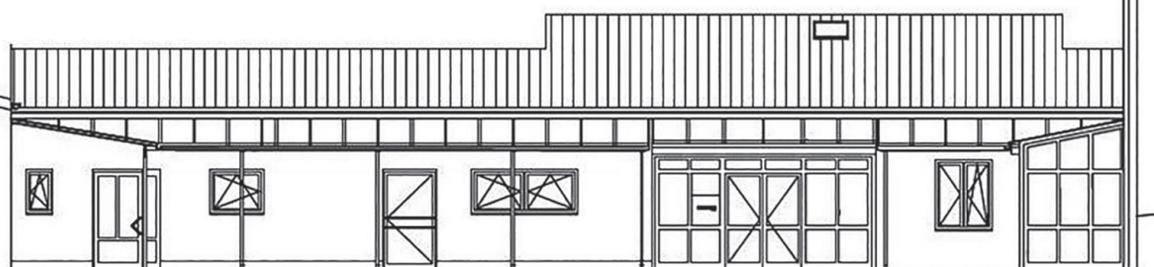
Eine Anmerkung möchte ich hier noch machen: Die Anlieger müssen dazu in unserer Gemeinde keinen finanziellen Beitrag leisten. Wir haben bisher keine Straßenausbaubeitragssatzung und ich hoffe, dass wir auch in Zukunft nicht gezwungen werden, eine solche zu erlassen. Ich danke an dieser Stelle insbesondere den Anliegern der Baustelle für ihr Verständnis und ihre Geduld, wenn Lärm oder Schmutz für zusätzliche Belastungen im Alltag sorgten. Nach Abschluss der Herrnstraße wird dann die Sanierung der Pfarrergasse erfolgen. Auch der geplante Wanderweg vom Schlossplatz Richtung Ostenweg steht nächstes Jahr auf der Agenda. Eine Entscheidung muss dann außerdem für unser ehemaliges Bräustübergebäude erfolgen. Noch ist das Amt für Ländliche Entwicklung bei uns vor Ort, aber ein Ende der Dorferneuerung ist abzusehen. Daher ist es geboten, hier im nächsten Jahr endgültig die Weichen zu stellen.



Breitband

Vor rund einem Jahr hat die Telekom bei uns mit dem Glasfaserausbau begonnen. Die Arbeiten sind bis auf ein paar kleinere Nacharbeiten komplett abgeschlossen. Der offizielle Abschluss mit der Presse wird voraussichtlich Ende Januar stattfinden. Rund 8 Kilometer Glasfaser wurden verlegt und damit alle unterversorgten (unter 30 Mbit/s) Ortsteile erschlossen. Erfreulich dabei ist: Ursprünglich waren 89 Glasfaser-Hausanschlüsse vorgesehen, erstellt wurden über 140. Diese Mehrung ist in erster Linie unserem Breitbandpaten Georg Niesl zu verdanken, dessen außerordentlichen Einsatz ich hier besonders erwähnen möchte. Die Gemeinde hat für die gesamte Maßnahme Kosten von rund 133.000 Euro zu tragen, der Zuschuss vom Freistaat beträgt 310.413 Euro. Schnelle Internetverbindungen mit Geschwindigkeiten von 200Mbit/s und mehr sind nun möglich. Zusätzlich hat die Gemeinde für einen Betrag von 62.000 Euro rund 3 km Leerrohre mitverlegen lassen, um künftige Glasfasererschließungen ohne größeren Aufwand fortführen zu können. Die Zusammenarbeit mit der Telekom und der ausführenden Firma STRABAG war sehr kooperativ und problemlos. Die fachtechnische Ausführung kann als tadellos bezeichnet werden.

Viele die jetzt noch keinen Anschluss erhalten haben, werden fragen: Bekomme ich auch mal einen Glasfaseranschluss? Unser Breitbandpate hat vom diesjährigen Bayerischen Breitbandforum die Information mitgebracht, dass es ab 2019 ein neues Förderprogramm geben wird. Ich bin guter Dinge, dass der Ausbau dann weitergeht. Seit dem Frühjahr gibt es bei uns auch zwei öffentliche WLAN-Accesspoints. Ein Standort ist der Schlossplatz mit je einem Outdoor- und Indooraccesspoint (im Zehentstadl), der zweite Standort ist das Sportgelände des FC Train mit einem Outdooraccesspoint. Diese werden, was erfreulich ist, sehr gut genutzt. Jedermann kann dann an diesen Standorten kostenlos im Internet surfen. Die Installationskosten von rund 3.000 Euro wurden vom Freistaat Bayern gefördert, die Unterhaltskosten trägt die Gemeinde.



Ansicht Nord

VHS-Kurse im Zehentstadl

Der jüngste Erfolgsbaustein im Zehentstadl ist die Volkshochschule. Sie wird gemeinsam von der Kommune und der Volkshochschule in Neustadt auf die Beine gestellt. Seit gut einem Jahr werden ausgewählte Kurse durchgeführt, die von Neustadt aus organisiert werden. Dabei handelt es sich immer um einen Querschnitt aus dem VHS-Programm. Und eben um solche Kurse, von den die Organisatoren wissen, dass sie ankommen. Schon nach dem ersten Testsemester war die Bilanz positiv. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Inzwischen gibt es auch Kurse, die die „moderne Technik“ im Focus haben: „Smartphone für Einsteiger“, „Einsteigerkurs am Laptop“ und „Instagram für Einsteiger“. Ziel ist, die Geräte bzw. Anwendungen von der Pike auf kennen zu lernen und das ganze Potential der Technik auszuschöpfen. In der Zukunft soll das Angebot sogar noch weiter wachsen. Grund dafür: Die Nachfrage steigt beständig.



Kindergarten

Das Großprojekt „Sanierung des Kindergartens“ steht schon seit vielen Wochen in den Startlöchern. Nahezu das ganze Jahr über warten wir bereits auf den Förderbescheid der Regierung. Wir hoffen, dass dieser nun Anfang 2018 eintrifft. Die erforderlichen Arbeiten werden dann unverzüglich ausgeschrieben. Die Maßnahme ist mit dem Landratsamt und der Kindergartenleitung detailliert abgestimmt, auch der Elternbeirat wurde über die Details informiert. Ein wichtiger Punkt der Maßnahme ist die energetische Sanierung des Gebäudes. Wie das Schulgebäude erhält der Kindergartenbau eine Thermofassade. Außerdem wird der Dachraum isoliert. Die Räume für die Kinder sollen freundlicher werden. Deshalb sind neue, helle Decken geplant. Dazu wird der Empfangsbereich vergrößert. Ebenso wird die Haustechnik inkl. WC-Anlage komplett erneuert. Darüber hinaus werden auch räumlich die Voraussetzungen für eine Ganztagsbetreuung geschaffen. Wir sind zuversichtlich, dass im kommenden Frühjahr die Arbeiten nun endlich beginnen können. Insgesamt ist mit einer Bauzeit von rund einem Jahr zu rechnen. Für die notwendige Auslagerung der Kindergartengruppen während der Bauphase stehen der frühere Sitzungsraum in der Mehrzweckhalle und der ehemalige Pfarrsaal bereit. So wird der Betrieb hoffentlich ohne größere Probleme weiterlaufen. Die geschätzten Kosten liegen bei rund 1,1 Millionen Euro, wobei wir auf etwa 35 Prozent Zuschuss hoffen. Mit dieser Maßnahme schafft die Gemeinde optimale räumliche Voraussetzungen für die Zukunft. Aus dem Kindergartenteam hat sich vor wenigen Wochen nach 41 Jahren die Kinderpflegerin Adelheid Graßl in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Von Seiten der Gemeinde möchte ich mich an dieser Stelle für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle unserer Kinder bedanken.

Energiekonzept

Die Gemeinde Train ist seit kurzem im Projekt „Energieeffizienz-Netzwerk für Kommunen“ dabei. Hier haben sich sieben Kommunen zusammengeschlossen, um Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Steigerung der Energieeffizienz zu generieren. Das erste Treffen fand am 25.09.2017 im Senatsaal der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden statt. Hauptziel der dreijährigen Netzwerkarbeit ist das Erreichen definierter Klimaschutzziele durch die kontinuierliche Begleitung und praxisbezogene Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Minderung des Energieverbrauchs in den Kommunen. Die Arbeit wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert. Netzwerkkträger ist das Institut für Energietechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (IfE). Beim ersten Netzwerktreffen stand das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmer, der erste Austausch von Erfahrungen sowie ein Vorstellen des Projekts mit Zielen, Ablauf und Hintergrund im Fokus. Prof. Dr. Markus Brautsch, Leiter des IfE, machte die Teilnehmer mit dem Ablauf der Netzwerkkphase vertraut. Dieser sieht jährlich vier moderierte Netzwerktreffen vor, in denen ein professioneller Erfahrungsaustausch mit den anderen Netzwerkteilnehmern stattfindet. Es erfolgt eine spezifische, individuelle Untersuchung der Liegenschaften zur Erreichung von Klimaschutzziele mit Detailberatungen und der Umsetzungsbegleitung von Schwerpunktprojekten. Unser Projekt, die Eigenstromnutzung für die Kläranlage und den Bauhof, wird im kommenden Jahr konkretisiert und soll dann möglichst schnell umgesetzt werden. Weitere teilnehmende Kommunen sind die Gemeinden Biburg und Wildenberg sowie die Städte Abensberg, Hersbruck, Mainburg und Marktredwitz.



Mobilität von morgen. Die Exponate luden zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Von allen Seiten erhielten wir großes Lob für diese gelungene Veranstaltung. Mein Dank gilt allen Helfern, die hier aktiv waren und dies unterstützt haben.

Auch in Sachen Elektromobilität hat sich die Gemeinde heuer landkreisweit hervorgetan. Am 07. Mai fand rund um den Zehentstadl der erste E-Mobilitätstag des Landkreises Kelheim statt. Die zahlreichen Besucher zeigten sich ausnahmslos begeistert. Das Thema E-Mobilität ist besonders aktuell und wird künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Julia Schönhärl vom Regionalmanagement unseres Landkreises, Tanja Dirscherl und Georg Niesl hatten das Ganze perfekt organisiert. „Für die Förderung der E-Mobilität wollen wir alle lokalen Kompetenzen nutzen und erwarten uns neue Impulse und Synergien mit engagierten Akteuren in ganz Bayern“, erläuterte Landrat Martin Neumeyer in seiner Eröffnungsrede. Ebenso wies Ehrengast MdL Erwin Huber auf die vermehrte Bedeutung der Elektromobilität hin. Wer alle angebotenen Fachvorträge des E-Tages hören und an den zahlreichen Messeständen Testfahrten machen wollte, war den ganzen Tag beschäftigt. Zusätzlich ermöglichte eine Wanderausstellung der Bayern Innovativ GmbH einen greifbaren wie spielerischen Zugang zur



Zehentstadl und Kreativforum

Der Zehentstadl war auch heuer wieder das kulturelle Zentrum in unserer Gemeinde und darüber hinaus. Viele Veranstaltungen hat das Kreativforum, wie inzwischen gewohnt, perfekt geplant und durchgeführt. Der Weiberfasching, die Kunstausstellung von Hans Prüll, der Musikabend mit dem Streichquartett Chrysostomos, der traditionelle musikalische Frühschoppen, Kabarettist Werner Meier, der Sketchabend der Schauspieltruppe Theatermix und nicht zuletzt die zweimal ausverkauften Konzertabende unseres Gospelchores GoTrain waren kulturelle Höhepunkte im diesjährigen Programmkalender. Der Martinimarkt fand heuer bereits zum siebten Mal statt. Er ist inzwischen zu einer Traditionsveranstaltung geworden und war trotz des nicht gerade guten Wetters wieder ein voller Erfolg, über den auch der Regensburger Fernsehsender TVA berichtet hat. Ich sage Dank dem ganzen Team des Kreativforums für ihre Arbeit und möchte es nicht versäumen, die Werbetrommel für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Gremium zu rühren. Die Veranstaltungen des kommenden Jahres sind wieder im neuen Gemeindekalender enthalten.

